

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

264 (11.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518541)

# Leverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 N. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 N.

Nebst der Zeitung

Anfertigungsgebühr für die Druckerei oder deren Köm-  
für das Herzogthum Oldenburg 10 s, für das Ausland 15 s.  
Druck und Verlag von G. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Leverländische Nachrichten.

No 264.

Donnerstag den 11. November 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 9. Nov.** Wie die Nat.-Ztg. erfährt, begab sich eine Binnflotte des Kreuzers Cormoran, die die deutsche Flagge trug, mit Offizieren in dem chinesischen Hafen Wuchang ans Land. Dort wurden die deutschen Offiziere mit Steinen beworfen, ebenso die Binnflotte, auf der die deutsche Flagge schwebte war. Die chinesische Regierung wird jedenfalls für die Beleidigungen Genugthuung zu geben haben, ebenso wie für die bereits gemeldete Ermordung deutscher Missionare. Was den deutschen Gesandten in Peking betrifft, so befindet sich dieser augenblicklich auf einer Dienstreise. Es liegen an zuständiger Stelle deshalb keine Nachrichten von ihm vor.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Nachricht englischer Blätter, ein Boot des „Cormoran“ mit deutscher Flagge sei in Wuchang vom chinesischen Vöbel mit Steinen beworfen worden, hat sich bestätigt, doch ist über die weitere Angabe, es sei auch der deutsche Gesandte insultirt worden, hier bis zur Stunde noch nichts bekannt geworden.

In diesen Tagen tritt auf Veranlassung des Staatssekretärs im Reichspostamt wiederum eine Konferenz von höheren Postbeamten zusammen. Die Beratungen dürften obermal der Erörterung von posttechnischen Fragen gewidmet sein.

Als vorläufiges Wahlergebnis aus dem Wahlkreise Westpreignitz werden gemeldet für Schulz (freis. Volksp.) 7162, für v. Saldern (kons.) 5472 Stimmen. Schulz wird ohne Zweifel gewählt.

Wie verlautet, soll nun doch die augenblicklich in Kiel im Dock liegende Gefion nach Haiti abgehandelt werden. Die Reparaturarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß das Schiff noch in diesem Monat fertig zur Ausreise wird. Die Entsendung dieses stärkeren Schiffes wird, wie es scheint, weniger mit Rücksicht auf den Libanesischen Fall erfolgen, als mit Rücksicht auf die Gesamtlage der Regerepublik.

### Die Juwelen der Tante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Ach, Viktoria!“ war alles, was Malwine darauf antwortete und Ton und Miene ließen es ungewiß, wie sie den Rathschlag aufnahm. Nach einigen Nachdenken antwortete sie: „Und wenn ich das wirklich thäte? Wie sollte ich die Briefe befördern?“

Auch dafür wußte ich Rath. Morgen reist jemand nach Berlin, dem Du Dich unbedingt anvertrauen, auf dessen Verschwiegenheit Du bauen kannst.“

„Wer?“

Eine liebliche Nöthe überflog Viktorias Wangen, sie schüttelte den Kopf ein wenig und sagte:

„Mein Verlobter!“

„Lieutenant Göldner?“ fuhr Malwine auf, „wann —“

Viktoria unterbrach sie mit einem silberhellten Lachen.

„Aber, Malwine, wie kannst Du das glauben, nach-“

„Du wirst heute erst zusammen gesehen hast? Bist Du wirklich eine so schlechte Beobachterin, daß Du nicht“

„Eberhard Freyschmidt?“ fragte Malwine so zaghaft, als sei die Nachricht zu gut, als daß sie wahr sein könne.

Viktoria bestätigte sie durch ein glückliches Lächeln, und nun war die Freundin sich ihr mit einem Jubel an den Hals, als wäre ihr selbst ein großes, ungeahntes Glück widerfahren.

„Heute, während Du mit Stiller und Walther die Spinnererei so gründlich befaßt, haben wir uns in Privat-“

Viktoria erklärte, er sei verlobt,“ erklärte Viktoria. „Du bist die erste, die es erfährt. Morgen wollen wir es meiner Mutter und Onkel Theobald mittheilen. Wir hätten es gern noch ein paar Tage un-“

**Oesterreich.** Die zwölfstündige Redeleistung des österreichischen Abgeordneten Dr. Lecher hat diesen mit einem Schlage berühmt gemacht. Bisher präs man als ersten dieser Art Dauerredner den englischen Abgeordneten Spring-Rice, welcher im englischen Unterhause sieben Stunden gegen die irischen Ansprüche redete, und Sumner, der sich elf Stunden über die Sklavereidebatte im amerikanischen Senat äußerte. Die Redner im Alterthum haben kaum länger als drei Stunden gesprochen. Cicero hat die Rede „de provinciis consularibus“ abgelesen, die „zweite catilinariſche“ überhaupt nicht gehalten, sondern geschrieben verfaßt. Pitt, O'Connell, Thiers, Deaf waren berühmte Dauerredner — aber bisher erreichte keiner die Leistung des siebenunddreißigjährigen Abgeordneten der mährischen Handelskammer Dr. Otto Lecher, der vom Beginn der Nacht bis zum hellen Vormittag sprach. Als und zu nahm er etwas Cognac, schwarzen Kaffee oder Wasser zu sich — und alle ärztlichen Koryphäen Wiens bebaueten, nicht dabei gewesen zu sein, für solch eine physisch-physiologische Nierenleistung wird diese Rede erklärt. Nach Sachverständigen schätzung (nämlich der Parlamentsstenographen) hat Dr. Lecher 70 000 Worte geredet, nach anderer Sachverständigen schätzung (nämlich der Typographen) ist seine Rede ein Band von zwanzig Druckbogen (320 Seiten). Der Wiener Psychiater Prof. von Krafft-Ebing sagt, Lecher habe achtmal so viel gearbeitet als die höchste denkbare Anstrengung eines Tagelöhners bedeutet. Die Leistung habe kein Analogon in der ganzen medizinischen Literatur. Es sei schade, daß man die Athmung, Transpiration und Nervenansdehnung nicht messen konnte. Man habe einen geistig gewaltigen Mann vor sich, dessen Anspannung nur vergleichbar sei mit den gewaltigen Leistungen begeisterter Kämpfer im Toben der Schlacht oder der Mutter am Krankenbette des Kindes. Ueble Folgen werde die Sache nicht haben. Reichliches Essen und Schlafen können ihn in 48 Stunden wiederherstellen. Der Physiologe Professor Exner staunt über die große oratorische Arbeit und wundert sich, daß die Stimmbänder das ausgehalten haben. Eine Analogie der Kehlkopfleistung sei bei den Fiebererden im Delirium zu sehen, eine Gehirnleistung dieser Art überhaupt noch nie beobachtet. Professor Benedikt (Nervenpathologe)

spricht von einer physischen und geistigen „Athletenarbeit“. Zwölf Stunden stehen, denken und sprechen sei eine Aufgabe, die, wollte sich ein Mensch ihr mehrmals nacheinander unterziehen, unfehlbar zur Geisteskrankheit führen müßte. Benedikt stellt auch die interessante Behauptung auf, Lecher müsse für diese Rede „Proben“ gemacht haben, sonst wäre unmöglich gewesen. Der Wiener Professor Schrötter bewundert den Willen und — die Gesundheit des Redners. Der „längste Redner“ im österreichischen Parlament war bisher Professor Brinz, der 1861 fünf Stunden über die Aufhebung des Lehensbandes, eigentlich mehr über die böhmische Frage, sprach.

**Italien.** Rom, 8. Nov. Vor dem Kassationshofe wurde heute über den Nekrus verhandelt, den Crispi gegen den Beschluß der Anklagekammer am Appellhofe von Bologna, durch den ein ordentliches Gerichtsverfahren gegen Crispi für zulässig erklärt worden war, eingelegt hatte. Der Beschluß der Anklagekammer wurde vom Kassationshofe aufgehoben.

**Spanien.** Aus Madrid wird geschrieben: Die 113 vermeintlichen Anarchisten, die 17 Monate lang in den Kasematten des Forts Montjuich eingekerkert waren, ohne daß man ihnen irgend ein nach den überföhrigen spanischen Anarchistengesetzen fahbares Vergehen nachweisen konnte, befinden sich zwar seit dem 1. Nov. auf freiem Fuße, doch ist damit ihre Leidenszeit noch nicht erschöpft. Elf von ihnen, die thatsächlich früher einige anarchifische Versammlungen besucht hatten, haben auf Grund des Ausnahmegesetzes zur Verhütung der anarchifischen Propaganda den Befehl erhalten, bis zum 15. November das spanische Staatsgebiet zu verlassen, widrigenfalls sie durch die Polizei über die nächste Landesgrenze gebracht würden. Sollten aber die Polizeibehörden des betreffenden Nachbarlandes sie nicht aufnehmen, so müßten sie nach einer überseeischen spanischen Kolonie gebracht werden. Sodann wurde 73 der Freigelassenen, die sich anarchifischer Gesinnungen verdächtig gemacht hatten, die Verpflichtung auferlegt, sich am 1. und 15. Tage des Monats bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsortes zu melden, während den übrigen 29 eine scharfe Ermahnung ertheilt und erklärt wurde, daß die Polizei sie andauernd auf das gewissenhafteste überwachen werde.

glückliches Geheimniß sein lassen, da aber Eberhard morgen auf ein paar Tage nach Berlin reisen muß, geht das nicht wohl an.“

Viktoria stellte das letztere als bereits feststehende Verabredung hin, was doch erst Ergebnis ihres Gesprächs mit Malwine war. Es bedurfte noch vieler Ueberredung, um diese ihren Vorschlägen geneigt zu machen, endlich willigte sie aber darin, sich Viktorias Leitung zu überlassen. Sie blieb an diesem und während eines großen Theiles des nächsten Tages auf ihrem Zimmer, um alle die Briefe, die Eberhard mitnehmen sollte, zu schreiben; Lieutenant Göldner mußte abreisen, ohne sie noch einmal gesehen zu haben.

Auch Eberhard reiste wenige Stunden später, nachdem er noch eine lange Unterredung mit seiner Braut gehabt; sie betraf andere Dinge, als sonst unter Verlobten verhandelt zu werden pflegen.

19.

Kühl und frisch strich der Wind von den Bergen nieder, seufzt, wie in schweren grauen Fegen hing am Morgen der Nebel an den Tannen und Fichten, bis ihn die Sonne aufzog, wenn sie an dem sich langsam aufhellenden bläublauen Himmel erschien und das Gelb und Roth der noch in herbstlicher Pracht prangenden Bäume glühender aufleuchten ließ. Der Oktober war vorge-schritten. Die Unterjuchung gegen Christoph Gedrich stand noch auf dem alten Fleck, und es war zweifelhaft, ob die Sache für die zum November in Leipzig bevorstehende Schwurgerichtssperide spruchreif sein würde. Es waren weder neue Belastungsmomente hinzugekommen, noch irgend etwas entdeckt worden, was geeignet gewesen wäre, ihn zu entlasten. Nach wie vor brachte er durch seine wirren, sich widersprechenden Reden den Untersuchungsrichter zur Verzweiflung und auch der Rechts-anwalt, der auf Eberhard Freyschmidts Veranlassung seine

Verteidigung übernommen und die Erlaubniß erhalten hatte, ihn in seinem Kerker aufzusuchen, schüttelte den Kopf und erklärte, er wisse nicht, was er aus dem Menschen und aus dem Fall machen solle.

Malwine Modrian wollte noch immer in Bornitz und hatte durch Eberhards Vermittlung ein zweites Mal Briefe in der von Seelberg vorgeschriebenen Weise von Berlin aus abgehandelt; aber sie sprach jetzt ernstlich von ihrer demnächstigen Heimkehr, und Viktoria widerstrebte nur noch schwach. Es war alles so ganz anders geworden, seit sie Malwine zu einem längeren Aufenthalt in Bornitz eingeladen hatte.

Die Leere, die sie durch die Gesellschaft des jungen Mädchens auszufüllen gedacht, war seit ihrer Verlobung nicht mehr vorhanden, sie bedurfte keiner Gesellschafterin, und auch ihre Mutter war beschäftigt. Es kamen doch nun viele Glückwünschende aus der Umgegend ins Haus, und die Kommerzienrätin sprach ernstlich davon, daß sie mit der Tochter spätestens Anfang des Jahres auf mehrere Wochen nach Berlin reisen müsse, um Einkäufe und Bestellungen für Viktorias Ausstattung zu machen. Die Hochzeit sollte in Frühling stattfinden.

Alle diese Umstände würden Viktoria indeß nicht veranlassen haben, Malwine früher, als es ursprünglich verabredet war, nach Berlin zurückkehren zu lassen, denn sie wußte, wie wohl ihr, trotz allem, was auf ihr lastete, in Bornitz war, hätte es nicht wirklich große Schwierigkeiten gehabt, die Briefe an Seelberg so, daß das Geheimniß gewahrt ward, von Berlin aus abschieden zu lassen. Das mußte aber geschehen, daran war Viktoria ebenso sehr wie Malwine gelegen. Auch daß sie verlobt sei, durfte vorläufig niemand erfahren, und doch konnte sie sich nicht verhehlen, daß die Aufrechterhaltung des Geheimnisses ein Unrecht sei gegen denjenigen, der ihr gleich einem Bruder theuer war.

Walther Göldner hatte seinen vierzehntägigen Urlaub

**Brasilien.** Zu dem Anschlag gegen den Präsidenten von Brasilien, Moraes, gibt eine Zuspätschickung an den Tempel folgende Erklärung. Der Streit zwischen der gemäßigt-republikanischen Partei, der Moraes angehört, und der militärischen Jakobinerpartei scheint sich scharf zuspitzen zu haben. Seit April hatte der jakobinische Klub beschlossen, den Kriegsminister General Vitencourt zu beseitigen, der sich große Mühe gab, die Mannszucht im Heere aufrecht zu erhalten und in der Heeresverwaltung, soweit als möglich, Ordnung zu schaffen. Der Feldzug gegen die Janatier, den der jakobinische General Arthur Oscar leitete, schien nicht endigen zu wollen und kostete der Regierung schon über 25 Millionen, als Vitencourt sich entschloß, selbst nach dem Kriegsschauplatz zu reisen. Der thörichte Geldverschwendung wurden Schranken gesetzt, nicht zur Freude des Generals Oscar und seiner Offiziere, die gedrängt von dem Minister, flogen und den die Staatskasse zu Grunde richtenden Krieg beenden mußten, der für die Armeelieferanten und seine Leiter sehr einträglich gewesen war. Diese Lösung brachte die Erbitterung der Jakobiner gegen den Präsidenten und den Kriegsminister zur Siedehitze. Alle Welt sah den Anschlag gegen den Präsidenten voraus. Die Frechheit der Jakobiner und der Militärs, die sie stützen, kannte seit einiger Zeit keine Grenzen mehr. Wenn Moraes getödtet worden wäre, hätte Viktorino Pereira, eins der Häupter der Jakobiner, als Vizepräsident die Gewalt an sich genommen. Moraes rechnete auf die Unterstützung der meisten Statthalter, auf die Polizei von Rio, die etwa 3000 Mann zählt, und auf die Marinetruppen; die Jakobiner haben einen großen Theil der zerrütteten Armee für sich. Sehr verwickelt wird die Lage durch den Beginn des Wahlfeldzuges für die am 1. März stattfindende Präsidentenwahl.

**Morocco.** Tanger, 9. Novbr. Der bereits gemeldete Tod eines von den Dissipatoren gefangen genommenen Franzosen hat Verdacht erweckt. Das französische Kriegsschiff Cosmao ist mit dem Kanzler des Generaldirektors an Bord nach Alhucemas abgegangen, um die Angelegenheit zu untersuchen.

#### Inhalt des zweiten Blattes:

Oldenburgische Landesynode. — Schwurgericht zu Oldenburg. — Landwirtschaftliches. — Marktberichte. — Anzeigen.

#### Korrespondenzen.

\* **Jever**, 10. Nov. Dem Vernehmen nach ist das Mariengymnasium eifrig bemüht, die Vorbereitungen für eine Abendunterhaltung zu treffen, für welche der 26. Nov. in Aussicht genommen ist. Die Darbietungen sollen in gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen, ganz besonders aber in der Aufführung der von einem Gymnasiallehrer in Hannover für die Bühne bearbeiteten Sage: Otto mit dem Barte bestehen. Otto m. d. B. ist niemand anders als der in Sage und Lied viel verherrlichte Helmbart Otto der Große. Wie wir hören, werden die sämtlichen für die Aufführung notwendigen Garderoben aus Hannover bezogen. Gewiß hat es einen großen Reiz, unsere Schüler „auf den Brettern“ zu sehen, die Nachfrage nach Einlaßkarten zu der Abendunter-

wirklich erhalten, um in den wildreichen Forsten von Bornitz nach Herzenslust zu jagen. Er war auch bald allein, oder in Begleitung eines Jägerbüchsen, bald in Gesellschaft umwohnender Jagdliebhaber häufig auf dem Anstand, sein Hauptaugenmerk war aber auf ein anderes, schönes, schlantes Wild gerichtet, das sich ihm schein und mit großer Gewandtheit entzog und, wie es ihn bedünkte wollte, in diesen Bemühungen mehr als ihm billig erschießen von Viktoria und sogar von Eberhard unterstützt ward.

„Was können sie dagegen haben, wenn ich das liebe, süße Geschöpf mir zum Weibe gewinne?“ fragte er in seinem Unmuth. „Bin ich nicht in der glücklichen Lage, nach dem elenden Mammon nicht fragen zu müssen? Oder trauen sie mir ernstliche Absichten nicht zu und wollen das liebe Mädchen vor einer herben Erfahrung bewahren? Womit habe ich ein solches Mißtrauen verdient?“

Er wollte Eberhard, mit dem seit dessen Verlobung das alte brüderliche Verhältnis wiederhergestellt war, befragen, aber sein Stolz verbot es.

„Zwischen mir und der Geliebten soll es keine Mittelperson geben, auch der leiseste Schein davon soll vermieden werden. Allein will, muß ich mit ihr reden und sie mir gewinnen, und wo ein Wille ist, da ist ein Weg.“

Er fand ihn.

Viktoria war gleich nach dem Frühstück mit ihrer Mutter ausgefahren. Sie wollten Eberhard abholen und mit ihm den Platz in Augenchein nehmen, wo das neue Asyl für invalide Arbeiter, das sie aus Anlaß ihrer Vermählung zu stiften gedachten, erbaut werden sollte, und der Lieutenant war noch früher ausgegangen. Er hatte am Abend vorher, als zwischen Eberhard und den Damen die Verabredung getroffen ward, erzählt, daß er für den nächsten Tag ein Rendezvous mit einigen Jagdfreunden habe und erst am späten Abend wiederkommen werde.

(Fortsetzung folgt.)

haltung wird deshalb sicherlich groß sein. Im Hinblick auf den beschränkten Raum, den die Turnhalle bietet, wollen wir hoffen, daß das Gymnasium von vornherein eine zweimalige Aufführung in Aussicht nimmt.

\* **Fedderwarden**, 8. Novbr. Der landwirtschaftliche Verein Rühringen-Annshausen hielt am 4. d. M. in Schröders Saal eine Versammlung ab. Es hatten sich laut Gem. an 50 bis 60 Mitglieder und auch Nichtmitglieder eingefunden. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Verkauf von 10 Zuchtbüchsen, die vom Danter Geflügelzuchtverein zur Verbesserung der Geflügelzucht geschenkt wurden mit der Bestimmung, daß dieselben unter die Mitglieder vertheilt werden sollten. Es wurde beschlossen, dieselben unter den Mitgliedern zu verkaufen; die 10 Hühner erzielten einen Ertrag von 25 Mk. Großen Interesse begegnete sodann ein Vortrag des Herrn Assistenten Luscha über Gründung, Düngung mit Thomas-schlacke und Zümpfung des Bodens. Verschiedene Anwesenbe wurden als Mitglieder neu aufgenommen. Es wäre zu wünschen, daß die Versammlungen immer so gut besucht würden.

\* **Neuende**, 10. Nov. Verkauft worden sind: das Immobilien des Herrn Bäckereimeisters Steinhoff-Schaar für 4950 Mk. an Herrn Sabath-Tomdeich und zum Abbruch die landwirtschaftlichen Gebäude der Herren Gebrüder Andrea für 700 Mk. an Herrn Bruns.

\* **Oldenburg**, 9. Nov. Den Nachr. zufolge haben die hiesigen Kaufleute kürzlich beschlossen, die Sonntagsruhe noch weiter auszudehnen, weil kaum noch Geschäfte am Sonntag gemacht werden, und wird ein dahingehendes Gesuch dem Staatsministerium unterbreitet werden. Nun haben die hiesigen Apotheker unter sich beschlossen, obwohl sie von den Bestimmungen der Sonntagsruhe nicht betroffen werden, gleichfalls die Apotheken an Sonn- und Feiertagen für den Handverkauf zu schließen, weil das Publikum sich von dem Einkauf ganz abgewöhnt hat und daher in der festgesetzten Zeit nichts verdient werden kann. Rezepte werden nach wie vor während der Sonntagsruhe wie zur Nachtzeit ausgeführt.

\* **Berne**, 7. Nov. Die gestrige Versammlung der landwirtschaftlichen Abtheilung Berne war recht gut besucht. Herr Landes-Obstgärtner Zimmel hielt einen Vortrag über Obstbau und Obstverwertung, der von den Versammelten mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Vortrag wurde dadurch noch interessanter, daß Herr Zimmel alle Arbeiten am Baume an zwei jungen Exemplaren aus einem hiesigen Garten zeigte. Nachdem Herr Zimmel zum Schluß noch darauf hingewiesen, daß eine Ueberproduktion an Obst nicht zu befürchten sei, schloß er seinen hochinteressanten Vortrag mit dem Wunsch, daß auch im Stedingerlande dem Obstbau ein warmes Interesse entgegengebracht werden möge. (G. A.)

\* **Clappenburg**, 5. Novbr. Es beginnt hier unheimlich zu werden. Noch bildet der Raubanfall, der vor etwa drei Wochen in der Nähe von Dingeln stattfand, das Tagesgespräch, und allen Nachforschungen ungeachtet, die von der Gendarmarie sowohl öffentlich als im geheimen nach dem Missethäter angestellt wurden, ist es nicht gelungen, denselben habhaft zu werden, und schon wieder durch die Kunde von einem Raube unsere Stadt. Als am gestrigen Vormittag gegen 11 Uhr die Ehefrau des Zellers H. aus Wispmühlen auf dem Wege von Sevelten nach Clappenburg bei dem in der Nähe von hier belegenen Sternbusch angelangt war, wurde sie plötzlich von hinten von einem Manne angefallen, in den am Wege befindlichen Graben gestossen, niedergeworfen und zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert. Auf die Hilferufe der Frau und auf die Einschüchterung, daß ihr Sohn des Weges daherkomme, wurde ihr erwidert, sie solle nur ganz ruhig sein, bange machen liege er sich nicht, so habe auch neulich die Frau gesagt, welche er auf dem Wege von Cappeln angefallen; überhaupt erwidern lasse er sich nicht, die Polizei fände schon seit neun Wochen nach ihm, er wisse ihr aber aus dem Wege zu geben. Als der Räuber dann nochmals Geld forderte, hat ihm die Frau ein Fünfmärkstück eingehändigt und das feierliche Versprechen ablegen müssen, nichts von dem Vorfall verlauten zu lassen. Der Räuber ist dann in dem Sternbusch verschwunden, während die Frau ihren Weg nach hier fortsetzte, wo sie bei Bekannten durch ihr verstörtes Wesen auffiel. Nur nach langen Ueberredungen gelang es, aus derselben den wahren Sachverhalt herauszubringen. Die Gendarmarie wurde sofort benachrichtigt und sind von derselben umgehend Nachforschungen angestellt, welche unter Zuhilfenahme mehrerer Personen die ganze Nacht fortgesetzt wurden, ohne indeß von Erfolg gekrönt zu sein. (Cl. W.)

— 8. Nov. Den mutmaßlichen Räuber, der beim Sternbusch und in der Nähe der Ortschaft Dingel fünfzig Personen angefallen und sich ihrer Baarschaft bemächtigte, hat man erwischt. Nach dem Cl. W. hat man auf dem Wege von Schichteler nach Batum heute Morgen ein verdächtiges Individuum ergriffen, welches sich mit einem Revolver zur Wehr setzte, jedoch überwältigt, auf einem Wagen gefesselt nach Batum transportirt und dort der anwesenden Gendarmarie übergeben worden ist.

(\*) **Wilhelmshaven**, 8. Nov. Vorgestern ist auf der Reptonwerft in Rostock der fünfte Dampfer der hiesigen Fischereigesellschaft vom Stapel gelaufen; er wurde auf den Namen Rühringen getauft. — Nachdem der Arbeiter-Bau- und Spar-Verein bereits eine Anzahl Häuser auf dem Katharinensfelde erbaut hat, ist nunmehr auch ein

Beamten-Bau- und Sparverein gegründet worden, der bezweckt gleichfalls, seine Mitglieder nach im Besitze eines eigenen Heims zu setzen.

**L. Wilhelmshaven**, 10. Novbr. Morgen traf der Hamburger Dampfer Tinos Lösung von Kaiserin Augusta aus Griechenland ein.

#### Vermischtes.

\* **Reines Wasser und Sterblichkeit.** Von wie großer Bedeutung reines Trinkwasser für die Sterblichkeit in Städten ist, lehrt von neuem eine Statistik der französischen Stadt Cherbourg, die 1891 eine große Filtriranlage errichtete. Seit jener Zeit hat die Sterblichkeit unter den Bewohnern dauernd abgenommen; während 1891 von 1000 Personen noch 30 starben, starben 1896 im Mittel nur 24 von 1000. Eine besondere Abnahme zeigte die Sterblichkeit am Typhus, die von 6,03 von 1000 im Jahre 1894 auf 3,63 im Jahre 1897 heruntergegangen war.

\* **Ein Musterdiener.** Hauptmann: „Jofef, kein Brief angelangt?“ — Burfche: „Nein, nur zwei Postkarten — aber nichts von Bedeutung.“

\* **Unschreiben.** Sergeant: „Schmucke, die Würste von zu Hause waren ja gut — nur die Zipfel saßen etwas zu nahe aneinander!“ (Fleg. Bl.)

#### Literatur.

**Die Maltefer.** Tragödie in vier Akten mit freier Benutzung des Schiller'schen Entwurfes von H. Vultspant. 2. Auflage. Elegant brochirt 2 Mk. In seinem Original-Einband 3 Mk. Oldenburg, Schulze'sche Hof-Buchhandlung (A. Schwarz). — Vultspant's historische Tragödie „Die Maltefer“ erscheint nach einer längeren Reihe von Jahren nunmehr in zweiter Auflage und zwar in der Gestalt, die das Drama auf der Bühne angenommen hat und in der es auf den namhaftesten deutschen Theatern gegeben worden ist und noch gegeben wird. Der als Dramatiker und Dramaturg hochberühmte Verfasser entrollt hier an der Hand des Schiller'schen Entwurfes, nachdem er in einem Vorwort seine Stellung zu demselben ausgesprochen hat, mit genialer Meisterschaft ein deutsches Kulturbild von machtvoller, wahrhaft erschütternder Wirkung. In geschmackvollem Original-Einband, in dem das Buch nur 3 Mk. kostet, möchten wir dasselbe als Weihnachtsgabe ganz besonders empfehlen.

#### Familien-Nachrichten.

Geboren: D. M. Wichmann, Neuenhundert, 1 G.; Wilh. Stindt, Wittmund, 1 G.

Verlobt: Frä. Anna Determann, Osnabrück, Wilh. Lagemann, Brake; Frä. Joh. Stöber, Gensangmeroden, Theod. Hanjing, Sied; Frä. Hanni Dettmers, Oldenburg, Batanzprediger Frig. Rodenbrock, Patens; Frä. Wilh. Pestrup, Oldenburg, Emil Ohlenbusch, Evertien; Frä. Penny Steinmeyer, Friedr. Albers, Oldenburg.

Gestorben: Hoffkämmerer Emil Brandt, Oldenburg, 63 J.; Schulwart Gerh. Büsing, Oldenburg, 65 J.; Kaufm. S. Weinberg, Brake, 81 J.; W. G. Wemmen, Loy, 80 J.; Landm. Joh. Schumacher, Oldenburg, 79 J.

**Henneberg-Seide** — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 118.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken** (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: an Stelle des ausscheidenden Regierungsraths Scher den Regierungsrath Gramberg in Oldenburg zum Mitgliede der Kommission für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung zu ernennen.

#### Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

1. das Ehren-Croixkreuz: dem Königlich Preussischen Major und Kommandeur des Landwehrbezirks Altenburg, Freiherrn von Bleul;

2. das Ehrenkreuz 2. Klasse: dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Kammerdiener Eisenbraut.

#### Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

In Folge Verzichtes des gegenwärtigen Inhabers soll die Concession für die f. g. Neuender Apotheke belegen in der Gemeinde Bant an der Genossenschaftsstraße, zum 1. April 1898 anderweitig vergeben werden. Geeignete Bewerber werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche spätestens bis zum

Zeichen d. J. bei dem unterzeichneten Staats-  
einzureichen  
Besuche sind beizufügen:  
ein Lebenslauf,  
das Prüfungszeugniß als Apotheker,  
3. die zeitlich geordnete und gehefteten amtlich  
beglaubigten Serwierzengnisse in Urchrift oder amtlich  
beglaubigter Abschrift,  
4. polizeiliche Führungszeugnisse seit Erlangung  
der Approbation,  
5. der amtlich beglaubigte Nachweis über den Besitz  
zum Betriebe einer Apotheke erforderlichen Mittel.  
Oldenburg, den 6. November 1897.  
Staatsministerium, Departement des Innern.  
Janßen.

Das Amt macht bekannt, daß unter den Vieh-  
beständen:  
1. des Proprietärs Zehlein zu Zeber,  
2. des Häuslings Held zu Dämitz,  
3. des Landwirths E. Eimen zu Mfershausen, Gem.  
Hohenkirchen,  
4. des Landwirths G. Nieken zu Erilbumersiel,  
Gem. St. Joost,  
5. des Proprietärs Jülfs zu Nidelhausen,  
6. des Landwirths B. Dirks zu Stummhausen,  
Gem. Lettens,  
7. des Landwirths F. Jhben zu Hammshausen,  
Gem. Lettens,  
8. des Landwirths C. Albers zu Fedderwarden,  
9. des Landwirths G. Dudden zu Hohewerth, Gem.  
Fedderwarden,  
10. des Landwirths S. Mammen zu Hohenwinde,  
Gem. St. Joost,  
11. des Landwirths A. B. Jhben zu Wanser-  
Hammitz,  
12. des Gemeindevorstehers Dnmen zu Förrien, Gem.  
Münfen,  
die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.  
Ad 1, 2, 5 ist Weibesperre, in den übrigen  
Fällen Gehöft- und Weibesperre angeordnet worden.  
Amt Zeber, 1897 November 10.  
J. B. d. A.: Becker.

Unter den Viehbeständen:  
1. des Häuslings Garmis zu Moorwarfen,  
2. " Landwirths Garmis zu Middelwarfen,  
3. " Häuslings Beneken in der Wiedel  
ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Zu 1 ist  
Gehöft-, zu 2 und 3 Gehöft- und Weibesperre an-  
geordnet.  
Zeber, 10. November 1897.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Büsting.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthalts-  
ortes der Dienstmagd Margarethe Altmuth Meinen  
aus Großefehn, zuletzt in Neuenderalteingroden.  
Zeber, 1897 Novbr. 8. Der Amtsanwalt:  
J. B.: H. Ramsauer.  
Der am 1. November d. J. gegen den Arbeiter  
Johann Wiesner aus Altheppens erlassene Steckbrief  
ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.  
Zeber, 1897 November 8. Der Amtsanwalt:  
J. B.: H. Ramsauer.

# Hôtel zum schwarzen Adler, Zeber.

Donnerstag und Freitag, den 11. und 12. November 1897:

## Grosse Elite-Spezialitäten-Vorstellung

von nur Künstlern 1. Ranges. Direktion: O. Strauss aus Bremen.  
Auftreten des berühmten Damen-Ensembles **The six Behrison's.**

Sie müssen die **6 Behrison's** sehen, als: **6 Radfahrerinnen, 6 Verwandlungs-Künstlerinnen, 6 Babies,**  
**6 von der haute volée, 6 Mädchen von Bolzin, 6 Reise-Onkels,**  
einzig in ihrer Art, mit großartiger Kostüm-Entfaltung.

**Neu! Neu!** Gastspiel des Damen-Komikers Herrn **Felix Hahn** als „Madame Gutzpluken“, „Die Hamburger Köchin“ ic.  
Frl. **Schellenberger**, Altistin, Frl. **Abel**, Konzert- und Liedersängerin.

Der musikalische Theil liegt in Händen der Herren **H. Behrends** und **Joh. Rudloff.**  
Anfang präcise 8 Uhr. Eintritt 75 Pfg.  
NB. Nur mit großer Mühe und großen Kosten ist es mir gelungen, die vorzügliche Troupe, die mit beispiellosem Erfolge in Berlin (Wintergarten),  
Köln (Apollo-Theater), Bremen (Zwoli), Wilhelmshaven (Burg Hohenzollern, Weihnachts-Ausstellung 1896) aufgetreten ist, für zwei Gastspiele zu gewinnen.  
Da ich überzeugt bin, einem werthen Publikum eine vorzügliche Kunstleistung zu bieten, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch.  
Hochachtungsvoll

**Jf. Biere.**  
**Aug. Tanten.**

**Zwangs-Verkauf.**  
Zeber.  
Freitag den 12. November d. J.  
nachm. 3 Uhr  
sollen im Hotel zum schwarzen Adler hies. öffentlich  
gegen Baarzahlung verkauft werden:  
1 Fahrrad, 1 Sopha, 1 Sophatisch,  
1 Kleiderschrank, 1 Glaskrank, 1 Kom-  
mode, 6 Polsterstühle, 1 Nähmaschine,  
1 Regulator, 2 Spiegel und 2 Bilder.  
Körber, Gerichtsvollzieher.

**Gemeindefachen.**  
Fedderwarden. Die Wahl zur Ergänzung des  
Gemeinderaths findet statt **Donnerstag den 18.**  
**Novbr. d. J.** nachmittags von 5 bis 7 Uhr bei  
Schroder in Fedderwarden.  
F. Popken, Gem.-Vorst.

Am 5. November d. J. sind vom Landwirth  
Schwaring zwei Kinder, ein fahl- und ein schwarz-  
buntes, und ein zweijähriger Ochse geschüttet und  
beim Wirth Becker zu Ebkeriege aufgestallt. Falls  
sich der Eigenthümer der Thiere nicht vorher meldet,  
werden dieselben am 16. d. M. nachmittags 4 Uhr  
in Beckers Wirthshaus hiersebst zur Dedung der  
Kosten öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.  
G. Wllms, Bezirksvorsteher.

**Armenfache.**  
Für Rechnung der hiesigen Armenkasse sollen  
am **Montag den 15. November d. J.** nachmittags  
1 1/2 Uhr im Hause des Armenwatters Giltz in Fedder-  
warden folgende Nachlassgegenstände gegen Baar-  
zahlung verkauft werden:  
2 vollständige Betten, Bettwäsche u. Bett-  
bezüge, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2  
Tische, 6 Stühle, 1 Buddelei zum Hängen,  
1 Kiste, allerlei Küchengerath, verschiedene  
Manns- und Frauenkleidungsstücke usw.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Fedderwarden, 5. November 1897.  
Die Armenkommission.

**Bleekerschule.**  
Generalversammlung der Interessenten  
**Sonnabend den 13. Novbr. d. J.**  
**abends 9 Uhr**  
im Hotel zum schwarzen Adler hies.  
Tagesordnung:  
1. Erstattung des Jahresberichts;  
2. Auslösung einer Actie;  
3. Neuwahlen zum Vorstand und Ausschuß.  
Zeber, 5. Nov. 1897. Der Vorstand.

**Feu. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.**  
Hebung der Brandkassen-Anlage am Mittwoch  
den 17. ds. Mts. nachmittags von 4 bis 7 Uhr bei  
Gastwirth Zwitter's in Waddewarden.  
Wassens. Gerh. Köster.  
Die erkannte Anlage zur Brandkasse werde ich  
erheben vom 12 bis 15. d. Mts. in meinem Hause.  
Langewerth, 1897. G. A. Martens, Dept.

Hebung der Anlage am Sonnabend den 13. ds.  
Mts. nachmittags 3 bis 6 Uhr in Eims Gasthause  
zu Hoodfiel.  
Tünmen. Joh. Haschenburger.  
Sonnabend den 13. d. M. vormittags von 9 1/2  
bis 11 1/2 Uhr werde in Kirchhoffs Hause zu Altebrücke  
die erkannte Anlage heben.  
Maifäden. F. G. Mammen.

**Privat-Bekanntmachungen.**  
Der Proprietär J. Harten zu Zeber  
läßt

**Sonnabend den 13. November**  
**nachm. 3 Uhr aufg.**  
die Reinigung des Platzes bei der ab-  
gebrannten Scheune zu Neuendorf öffentlich  
mindestfordernd an Ort und Stelle aus-  
verdingen.  
Annehmer wollen sich rechtzeitig ein-  
finden.  
Wiarden. J. Müller,  
Auktionator.

**Zu verkaufen.**  
Eine gut erhaltene Geige, passend für Schüler.  
J. Cramer.

Habe  
**50 Stück schöne Gänse**  
zu verkaufen.  
Verbum bei Esens. Harm B. Becker.

**Zu verkaufen.**  
Ein prima fettes Kalb.  
Hohenkirchen. Wilh. Tebje.

**Zu verkaufen.**  
Ein Stierkalb, bester Abstammung, passend  
zur Zucht.  
Müsterfiel. Th. Tholen.

**Zu verkaufen.**  
Anfang nächster Woche 20 fette Gänse.  
Hohenkirchen. Emil Janßen.

**Zu verkaufen.**  
40 000 Pfund Stedriiben, 30 fünf Wochen alte  
Ferkel und 20 Gänse.  
Moorhausen. Neunaber.

**Zu verkaufen.**  
Eine junge, Anfang Dezember kalbende Kuh.  
Breddewarden. H. Peters.

**Zu vermieten.**  
Eine Wohnung mit Gartengrund.  
Busenackshörn bei Lettens. Folkert Ahrens.  
Habe auf Mai k. J. die geräumige hiesige  
Wohnung der Münsfenschen Häuslingsstelle zu vermieten.  
Auf Wunsch kann eine Kuh in Grasung genommen  
werden.  
Wehlens. Johs. Reins.

Geschälte Victoria-Erbfen, Kapuziner- und grüne Erbfen, weiße Bohnen, große böhmische Linsen, sämmtlich leicht mürbefodend, empfiehlt  
**F. J. S. Warntjen.**

Rümmel und weißen Käse, Tilsiter Käse gebe bei Ganzen billig ab. **F. J. S. Warntjen.**  
 Salzgurken empfiehlt **F. J. S. Warntjen.**  
 Harzkäse 6 St. 25 Pf. **F. J. S. Warntjen.**  
 Mathens Backmehl. **F. J. S. Warntjen.**

**Obst-Bäume,**  
 Hochstamm, Spalier- u. Pyramiden-Form,  
 beste, für hiesiges Klima passende Sorten für Tafel und Haushalt,  
 empfiehlt  
**Jever. Wilh. Hinrichs, Handelsgärtner.**

1894 **erhielten** 1894  
**die weltberühmten**  
**Ludwigshütter**  
**Diamantfabrik-Schrotmühlen**  
 auf der Ausstellung in Norden von sämmtlichen konkurrierenden Schrotmühlen den **einzigsten ersten Preis**, die goldene Medaille. Bis jetzt über 100 Stück in Ostfriesland und Oldenburg eingeführt. Bei Bestellungen komme sofort herüber.  
**Werdum. Joh. O. Tjardes, Generalvertreter.**  
 Einen neuen Glockengöpel hat billig zu verkaufen  
 d. D.

**Speck**  
 in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**C. F. Andree.**

Sämmtliche  
**Gewürze zum Schlachten,**  
 alle Pfefferarten, Piment, Majoran, Thymian, Basilikum, Estragon, Coriander etc., nur eigener frischer Mahlung,  
**Konservierungsmittel** aller Art, Essigessenz in verschiedenem Geschmack u. Stärke,  
**ff. Speiseöle**  
 empfiehlt

**Apothek Carolinenziel.**  
 Frische Molkereibutter empf. **Cilers.**  
 Ff. frische Klumpenbutter empf. **Cilers.**  
 Schöner Rahm- u. Edamer Käse. **Cilers.**  
 Tilsiter Käse Pfd. 25, 30 u. 40 Pf. **Cilers.**  
 Frische Bäcklinge 2 Stk. 15 Pf. **Cilers.**

Die **Pairischen Waldwoll-Waaren** finden großes Gefallen.

Iener Wohlgeboren!  
 Durch die letzte Sendung befriedigt, ersuche ich Sie, mir weiter noch zu senden — folgt Bestellung.  
 Ihre Waaren und Präparate habe ich auch meinem Arzt, der dieselben nicht genau konnte, empfohlen. Derselbe findet großes Gefallen daran, und ich denke, daß er dieselben in Zukunft auch zum Gebrauch empfehlen wird. Wenn die Waaren und Präparate mir so konveniren, wie bisher in der kurzen Zeit ihres Gebrauchs, werde ich dieselben überall empfehlen in meiner 1000 Seelen zählenden Pfarrei und in Bekanntenkreisen.  
 Zgersheim bei Mergentheim in Württemberg.  
 Hochachtungsvoll  
**Pfarrer Bolz.**

Allein echt bei **A. W. Deye Wittwe** in Jever.

**Zu verkaufen.**  
 Schöne frische Federn und Daunen. Connhäusen bei Fedderwarden. **D. Tacke n.**  
**Gesucht.**  
 Auf sofort ein Knecht. **D. D.**

**Zu verkaufen.**  
 Ein acht Monat altes Kuhkalb. Bei Westrum. **G. Claßen.**  
 Habe gutes Heu zu verkaufen. Winter-Oster-Außenbeich. **Johann Bohms.**

Beabsichtige Unterricht in verschiedenen Kunsthandarbeiten zu ertheilen. Damen, welche daran theilnehmen möchten, bitte sich möglichst bald melden zu wollen.  
**Kaiserei. S. Onnen.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Ich empfehle mich zur Anfertigung von Luxuswagen sowie Acker- und Federwagen. Alle Wagen werden sehr preiswerth aufgefagt.  
**Müsterziel. Carl Fass, Schmiedemeister.**

Ich empfehle meinen Trog zum Schlachten der Schweine, pro Schwein 25 Pfg., gegen Baar.  
 Oldorf. **Dito Becker.**

**Gesucht.**  
 Auf 1. Mai u. J. für eine Landwirtschaft ein junger Mann gegen Salär und bei Familienanschluß. Näheres bei Herrn Christophers im Rühringer Hof zu Jever.

**Gesucht.** Auf sofort eine Dienstmagd. Nauens. **R. Dauen.**  
 Suche auf Mai einen zuverlässigen Grobknecht, einen Kleinknecht und zwei Mädchen. Neuender Kirchreihe. **Wilh. Müller.**

**Gesucht.** Auf sofort ein tüchtiger Stallknecht. Wilhelmshaven. **Burg Hohenzollern.**

**Gesucht.** Auf Ostem oder Mai ein **Lehrling.**  
 Jever. **H. Schemerling, Schuhmacher.**  
 Kann auf gleich sowie auf Mai 1898 Dienstboten, Groß- und Kleinknechten, sowie auch Mägden gegen hohen Lohn gute Herrschaften nachweisen. **Johann Reinen, Gefindemäcker.**  
 Bibbens bei Hohenkirchen.

**Gesucht.** Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Näheres in der Exped. d. Bl. — Nr. 97.

**Gesucht.** Auf Ostem oder Mai ein **Lehrling.**  
 A. Wegener, Schmiedemstr.

**Gesucht.** Auf nächsten Mai ein junger Mann, der alle vorkommenden Arbeiten verrichten will, bei familiärer Stellung gegen Salär.  
 Alt-Marienhausen bei Sanderbusch. **G. Wilms.**

**Gesucht.** Zu Ostem oder Mai ein **Winterlehrling.**  
 Neuende. **Fr. Eggerichs.**

**Gesucht** ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle auf dauernde Beschäftigung.  
 Jever. **D. Duneka.**

**Gesucht.** 15 Arbeiter bei meiner Dampfdreschmaschine. Dieselben müssen sich am 11. November nachmittags 2 Uhr auf Südergarns einfinden.  
 Jever. **J. J. Janßen.**

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einem Putzgeschäft. Auf Lohn wird weniger gesehen wie auf gute Behandlung.  
 Wilhelmshaven. **Frau Rahmann, Nachweisungsbureau.**

**Kaufe Pferde zum Schlachten.**  
**Bant. B. Frels.**  
 Suche auf sofort 40 bis 50 Liter gute Milch zu kaufen.  
 Lieferungsart Bahnhof Bant.  
 Banterdeich Nr. 3. **Harm Harms.**  
 Habe noch 5 bis 6 Stück Hornvieh, auch noch einige gute fähre Kühe auf Futter zu vergeben.  
 Waffens, Post Waddenwarden. **Gerh. Köster.**  
 Halte einen

**Stier Eber**  
 und einen  
 zum Decken.  
 Neuender-Altengroden. **Bernh. v. Cölln.**  
 Empfehle meinen Stier **Gambert** zum Decken. Warben. **A Graalfs.**  
 Habe Wühlarbeit zu vergeben. **D. D.**  
 Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken. Mährdum. **C. J. Wolf.**  
 Empfehle meinen Stier. Canarienhäusen. **Meents.**

**Zu verkaufen.**  
 Ein 3/4 Jahre alter Karnhund. Canarienhäusen. **Meents.**

**Handels- und Gewerbeverein, Jever.**  
**Ausserordentliche Generalversammlung**  
 am Donnerstag den 11. Nov. abends 8 Uhr im Erbgroßherzog.  
 Tagesordnung:

- Der vom Generalsekretär Dr. Brandt aufgestellte Entwurf eines Gesetzes über Errichtung einer Handels- und Gewerbeammer für das Herzogthum Oldenburg;
- Wahl eines außerordentlichen Vertreters aus den Kreisen der Handwerker für die am 22. ds. Mts. stattfindende Vertreterversammlung. Der betreffende Entwurf soll der am 15. d. M. zusammentretenden Kommission und von dieser der am 22. d. M. angelegten Vertreterversammlung vorgelegt werden, damit derselbe vor dem 1. Dezember der Oldenburg. Regierung eingereicht werden kann. Es wird deshalb dringend gebeten, zu obiger Versammlung präzise und allseitig zu erscheinen.  
 Jever, den 8. November 1897.

**Vericherungsgesellschaft gegen Viehsterben für das südliche Jeverland.**

Da mit dem 15. d. M. die Versicherung abläuft, so wird an die Erneuerung derselben hierdurch erinnert.

Zur Deckung einiger Verlustfälle ist eine Anlage von ein Pfennig pro versicherter Mark erforderlich und ist bis zum 15. d. M. an die Distriktsdeputirten zu entrichten.  
 Schortens, 7. November 1897.  
**M. H. Gerdes.**

**Hooksiel.**  
 Der in Nr. 261 dieses Blattes annoncirt **Tanzkursus für Damen und Herren** im Saale des Herrn **H. Wilken**, „Gasthof zum schwarzen Bären“, findet nicht Dienstag den 16. d., sondern **Freitag den 19. d. Mts.** abends 6 Uhr statt. Hochachtungsvoll  
**H. Wilken. M. W. Reents.**  
 Sonntag den 14. November

**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Carl Schröder, Fedderwarden.**

**Bürgerverein Schortens.**  
 Sonntag den 14. Nov. um 7 Uhr abends wegen gewisser Angelegenheiten **Versammlung** bei Macs. Um zahlreiche Theilnehmung wird gebeten.  
 Der Vorstand.

Jeden Dienstagabend  
**Herrenklub.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 Wienens. **J. H. Koblfs.**

Den Bewohnern von Müsterziel und Umgegend empfehle mich zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderoben** aller Art nach neuestem Berliner Schnitt und erbreite mich, jungen Mädchen das Zeichnen und Zuschneiden zu lehren.  
 Neuenderaltengroden bei Müsterziel, Fortifikationsstraße. **Frau S. Wessels.**

Ein Mann in mittleren Jahren mit guten Zeugnissen wünscht diesen Winter die Wartung und Fütterung eines Stall Viehes zu übernehmen.  
 Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 96.

Wir sagen herzlichsten Dank allen Helfern beim Brande in Remdorf.  
**Harken. Stahmer.**

**Geburts-Anzeige.**  
 Statt Ansfage.  
 Heute wurde uns eine Tochter geboren.  
 Fr. Theilen und Frau geb. Cornelsen.  
 Sander-Salzenegroden, 8. November.

**Todes-Anzeige.**  
 Statt besonderer Mittheilung.  
 Heute Morgen entschlief sanft und ruhig mein lieber Schwager und unser guter Onkel und Großonkel, der Proprietär  
**Albert Gerdes,**  
 in seinem 67. Lebensjahre.  
 Die trauernden Angehörigen  
**C. A. Gerdes Wwe.**  
 nebst Kindern und Kindeskindern.  
 Wiefels, den 10. November 1897.

**Dankfagung.**  
 Für alle uns bewiesene Theilnehmung sagen hiermit innigsten Dank.  
 Jever. **N. Dopjans und Frau.**

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringlyn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusteile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 s, für das Ausland 15 s  
Druck und Verlag von C. E. Wittder & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 264.

Donnerstag den 11. November 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Oldenburgische Landessynode.

V Oldenburg, 9. November.

In einer Vorlage an die Synode wird derselben vom Oberkirchenrath mitgetheilt, daß das Bischöfliche Offizialat in Wechta sich bereit erklärt habe, die katholischen Geistlichen des Herzogthums bis weiter anzuweisen, daß sie die Beerdigungen der in ihren Pfarbezirken verstorbenen Protestanten fernerhin nicht mehr selber vorzunehmen, sondern dieselben den zuständigen protestantischen Pfarrern zu überlassen hätten und zwar in der Weise, daß die katholischen Pfarrer in solchen Fällen, in denen besondere Gründe für die Beerdigung auf dem katholischen Kirchhofe vorliegen, auf Ersuchen der Angehörigen des Verstorbenen dem zuständigen protestantischen Pfarrer gestatten, die Leiche in Amtsrecht auf den Kirchhof zu geleiten und sie nach einem einfachen, nicht mit einer Grabrede verbundenen Ritus zu beerdigen.

wobei jedoch vorausgesetzt sei, daß seitens des Oberkirchenraths den Geistlichen der Landeskirche hinsichtlich der Beerdigung von Katholiken auf protestantischen Kirchhöfen eine entsprechende Anweisung erteilt werde. Der Oberkirchenrath beabsichtigt daher eine gleiche Verordnung an sämtliche Geistliche zu erlassen in betreff der Beerdigungen von Katholiken auf protestantischen Kirchhöfen, bei welchen in den gleichen Fällen den zuständigen katholischen Pfargeistlichen zu gestatten sei, die Leiche in Amtsrecht auf den Kirchhof zu geleiten und sie nach einem einfachen, nicht mit einer Grabrede und nicht mit weiteren Zeremonien (z. B. Sprengen von Weihwasser) verbundenen Ritus zu beerdigen, und wird die Landessynode um ihre Zustimmung zu dem beabsichtigten Schritt ersucht, mit dem Hinzufügen, daß für solche Gemeinden, in denen etwa bisher den katholischen Geistlichen bei Beerdigungen größere Rechte eingeräumt worden, es bei dem bisherigen Brauche bis weiter sein Bewenden behalte.

Von den Abgeordneten Langhorst, Ruhlstrat, Büschelberger, Schauenburg und v. Finckh ist folgender Antrag eingegangen:

Landessynode wolle folgender Resolution ihre Zustimmung erteilen: In Erwägung,

1. daß die im Gesetz vom 9. Januar 1877 bezw. vom 13. Dezember 1888 betr. das Einkommen der Pfarrer festgesetzten Minimalsätze nur gering bemessen sind,

2. daß die in den gedachten Gesetzen festgestellten Zulagegrößen von 5 Jahren im Betrage von jedes Mal 300 Mark bis zum Höchstbetrage des Einkommens von 3600 Mk. für die Erreichung des Höchstbetrages 30 Jahre festsetzen, welche Zeit offenbar zu lang ist,

3. daß die Geistlichen durch die Beiträge an die Prediger-Wittwen-, die Prediger-Waisen-, auch zur Zeit noch an die Beamten-Wittwen-, und manche auch an lokale Wittwen-Kassen mehr belastet sind, als alle andern in öffentlichen Dienst stehenden,

4. daß für alle andern Beamten, den gesteigerten Lebensbedürfnissen Rechnung tragend, die Gehälter erhöht sind, während das Einkommen der Pfarrer auf den Stellen mit Minimalerwerb seit 20 Jahren dasselbe geblieben ist, obwohl das Leben auf dem Lande, z. B. Arzt und Apotheker, in mancher Beziehung theurer ist als in der Stadt,

5. daß in fast allen andern Landeskirchen in letzter Zeit das Einkommen der Pfarrer nicht unerheblich erhöht bzw. solche Erhöhung angestrebt wird, beschließt die 19. Landessynode, den Großherzogl. Oberkirchenrath zu ersuchen, eine Verbesserung des Minimalerwerbs der Geistlichen in Erwägung zu ziehen, dahin gehend, daß entweder das Anfangseinkommen erhöht oder die Zulagegrößen von 5 auf 3 Jahre herabgesetzt werden, wobei zugleich zur Erwägung gestellt wird, das höchste Einkommen der Pfarrer auf 6500 Mk. ausschließlich Wohnung und Garten zu normiren und die Ueberschüsse stän dig der Zentralpfarrkasse zu überweisen.

In der heutigen Sitzung der Landessynode wurde zunächst der Voranschlag der Zentralfriedenskasse für die Synodalperiode 1898, 1899 und 1900 berathen und festgestellt. Für den Bau einer Kirche in Bant wurden für die nächsten 3 Jahre 15 000 Mk. (5000 Mk. für jedes Jahr) bewilligt. Im Ganzen sind der Gemeinde Bant (für die nächsten 6 Jahre) 30 000 Mk. zugebach. Der beantragte Zuschuß von 15 000 Mk. für die nächsten drei Jahre wurde bewilligt unter der Voraussetzung, daß die 15 000 Mk. ausbezahlt werden, sobald die Gemeinde Bant wenigstens 20 000 Mk. aufgebracht und den Bau in Angriff genommen hat.

#### Schwurgericht zu Oldenburg.

3. Sitzung vom 9. November vormittags 10 Uhr.

Die aus der Untersuchungshaft auf die Anklagebank geführte unverheiratete Viktoria Koczinski aus Delmenhorst, 32 oder 33 Jahre alt, geb. in Dobryzn, ledig, noch nicht bestraft, ist des Meineids angeklagt. Es wird ihr zur Last gelegt, am 14. Juni 1897 zu Delmenhorst vor dem Amtsgerichte den von ihr geleiteten Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugniß verletzt zu haben. Zur Verhandlung sind 2 Zeugen und als Vertheidiger der Angeklagten Rechtsanwalt Caspar geladen. Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage, bejahen dagegen die Hauptfrage auf wissenschaftlichen Meineid. Die Angeklagte wird daher zu 4 Monaten Gefängniß, unter Anrechnung der Untersuchungshaft von 3 Monaten, verurtheilt.

4. Sitzung vom Dienstag den 9. November mittags.

Wegen Brandstiftung hat sich zu rechtfertigen der aus dem Gefängniß vorgeführte Viertelkötter Johann Böhm aus Godesholt, geb. am 23. April 1828 in Langholt, verheirathet, noch nicht bestraft. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt ihn: am 1. September d. J. zu Godesholt ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen diente, vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Es sind 15 Zeugen geladen. Vertheidigt wird Angeklagter durch Rechtsanwalt Bartel aus Wechta. Nach beendeter Verhandlung und Beweisaufnahme wird Angeklagter kostenlos freigesprochen und aus der Haft entlassen.

#### Landwirthschaftliches.

\* Aus Ostfriesland. 7. Nov. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß der landwirthschaftliche Hauptverein für Ostfriesland bei der Regierung beantragt habe, die auf die Maul- und Klauenseuche bezüglichen Bestimmungen aus dem Reichsviehseuchengesetz auszuscheiden. Auf diesen Antrag hat der Minister für Landwirthschaft dem Hauptverein jetzt eröffnet, daß vorläufig (so lange die im Gange befindlichen Untersuchungen über das Wesen der Seuche nicht abgeschlossen sind) nicht an die Ausscheidung gedacht werden dürfe. Wenn die Maul- und Klauenseuche aus dem Reichsviehseuchengesetz gestrichen werde, fehle auch jede Handhabe für die Sperrung der Landesgrenzen. In Sachen der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hat der landwirthschaftliche Hauptverein auch mit der Regierung in Mürich verhandelt und sich bezüglich der von der Regierung angeregten Einrichtung von Beobachtungsstellen dahin ausgesprochen, daß zu einer solchen Maßnahme so lange keine Veranlassung vorhanden sei, wie die Maul- und Klauenseuche in der milden Form auftritt, die sie gegenwärtig in Ostfriesland zeige. Zur Zeit sind vier Orte mit sechs Gehöften verseucht. Es sei Verschwendung, große Summen in Stallungen anzulegen, um so mehr, als überall Gelegenheit vorhanden sei, im Nothfalle geeignete Stallungen mietweise zu erlangen. Die Errichtung von Kreisversicherungsverbänden behufs Vertheilung der für etwaige Abschlächtungen verdächtiger Thiere aufgewendeten Mittel hat der Hauptverein dagegen beifürwortet, namentlich auch die Bildung eines Rückversicherungsverbandes für ganz Ostfriesland für den Fall empfohlen, daß die Seuche einen bösartigen Charakter annehme. Der Regierungspräsident hat nunmehr den Landräthen empfohlen, wegen Vereinstellung der zur Errichtung von Kreisversicherungsverbänden nöthigen Gelder den Kreistagen geeignete Vorlagen zu machen. Den Landräthen dies amtlich aufzutragen, erachtet der Regierungspräsident erst dann

für angebracht, wenn der Hauptverein durch ein nachdrückliches und öffentliches Eintreten für die Verbände erneut befunden werde, daß er dieselben auch bei der durch den jetzigen Stand der Seuche außerhalb Ostfrieslands geschaffenen Sachlage für nützlich erachtet. Anderenfalls stehe zu befürchten, daß die Kreistagsabgeordneten bei ihrer natürlichen Abneigung gegen jede Neubewilligung die Vorlage der Landräthe nicht mit der erforderlichen Majorität unterstützen würden. — Aus einem dem landwirthschaftlichen Hauptverein vom hannoverschen Zentralverein zugegangenen Schreiben geht hervor, daß der Hauptverein in den nächsten Jahren auf Beihilfen zur Beschickung auswärtiger Ausstellungen nicht zu rechnen habe, da die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft beabsichtige, im Jahre 1903 in Hannover eine große Ausstellung zu veranstalten, zu der alle Mittel des Zentralvereins aufbewahrt werden sollen. Auch der diesseitige Hauptverein hat beschlossen, seine Kräfte zu genanntem Zwecke zu sammeln.

Hd. Viehwaschpulver. Unter der Devise: „Halte dein Vieh so rein wie möglich; dieses wird sein Gedeihen fördern und seinen Werth steigern, auch wirst du dadurch mancher Krankheit vorbeugen!“ möchten wir die theilhabigen Kreise auf das alte Satrup-Angeler-Viehwaschpulver hinweisen. Es ist wohl bis jetzt unbetritten das bewährteste Mittel in dieser Branche.

#### Marktberichte.

Norden, 8. Novbr. Weizen per 300 Pfd. 24.— bis 27 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19.—22.— Mk., Sommergerste per 240 Pfd. — Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 200 Mark, do. sekunda, per 3000 Pfd. 174.—195.— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 21.—31 Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Norden, 8. November. Dem heutigen Wochenmarkt waren 179 Schweine und 74 Schafe zugetrieben. Preis: alte Schweine 37—96 Mk., Zuchtschweine 18—55 Mk., Schafe 13—26 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, die mit 9 bis 12 Mk. bezahlt wurden.

Leer, 6. Novbr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Dual. Stoppelbutter 47 Mk., Stallbutter 42 Mk. pro Achteltonne; Käse 15—19 Mk. per 100 Pfd.

#### Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 9. Nov. 1897.

Gehaltener Preis für 1 Doppelcentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelcentner
	nie- drigster Mk.	höch- ster Mk.	nie- drigster Mk.	höch- ster Mk.	nie- drigster Mk.	höch- ster Mk.	
Weizen	—	16,80	—	17,60	17,90	18,30	—
Roggen	—	—	13,45	13,60	—	14,15	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	11,00	—	12,80	13,00	13,10	13,40	—

Hamburg, 8. Novbr. Viehmarkt. Zutritt: 2097. Rinder und 1986 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Dual. Ochsen und Quenen 60.—, 2. Dual. 52—55.—, junge fette Kühe 52—55.—, ältere 46—49, geringere 42—45.— Mk., Bullen 47—54.— Mk. — Schafe: 1. Dual. 55—58.—, 2. Dual. 48—53.—, 3. Dual. 44—47.— Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 1. bis 7. November 6488 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 60—62.— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 58—59.— Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 58—59.— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 56—57,50 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 50,50—57 Mark mit schwankendem Abzug.

Dinslaken, 9. Novbr. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 8. und 9. d. M. waren insgesamt 917 Stück Vieh angetrieben. Bei flottem Handel wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Der Schweinemarkt war mit 761 Stück besetzt. Der Handel war recht lebhaft und stellten sich die Preise wie folgt: Saugschweine 1,50—2 Mk. pro Alterswoche, Fälschschweine 2,50—3 Mk. pro Alterswoche. Fette Schweine 60—63 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Markt: 15. und 16. November.

### Privat-Bekanntmachungen.

Das der Wittve des weiland Receptors Herrn A. B. Behrens hieselbst gehörige, am Kirchplatz und an der großen Burgstraße zu Jever belegene, sehr geräumige

## Wohnhaus

soll zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zweiter Verkaufstermin findet statt  
Sonnabend den 13. November 1897  
nachmittags 5 Uhr

im Gastzimmer des Rathhauses hieselbst. Kaufstehhaber werden eingeladen. In diesem Termine erfolgt bei annehmbarem Gebote sofort der Zuschlag.  
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

### Immobil-Verkauf.

Sande. Herr Richard Krebs beabsichtigt seine hieselbst belegene

## Besitzung,

als das zu zwei kompletten Wohnungen eingerichtete neue Haus mit Kellerräumen und einer Cysterne, sowie 11 Ar Gartenland, durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen. Termin dazu ist angesetzt auf

Sonnabend den 13. November d. J.  
nachmittags 5 Uhr

in Frau Wittve Dierks Wirthshaus zu Sander-Mttenhof. Der Antritt der Immobilien kann erfolgen am 1. Mai 1898 oder auf Wunsch des Käufers auch schon früher.

In Anbetracht ihrer günstigen und angenehmen Lage inmitten des Dries und in der Nähe der Eisenbahnstation Sanderbusch kann diese Besitzung zum Ankauf aufs Beste empfohlen werden.

Kaufstehhaber ladet hiemit freundl. ein  
J. S. Gädeken, Aukt.

Herr Barfsmann Johann Albers zu Willen bei Wittmund beabsichtigt wegen vorgerückten Alters seine dafelbst belegene

## Barfstelle,

bestehend aus einem Hause mit großem Obst- und Gemüsegarten und 2 Diematn Landes, theils mit Roggen bestellt,

zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Sonnabend den 13. d. Mts.  
nachm. 5 Uhr

im Wwe. Hillernschen Gasthose zu „Hof v. Hannover“ anberaumt wird, wohn Kaufstehhaber geladen werden.  
Wittmund, den 5. November 1897.

H. Eggers,

öffentl. angekl. östfr. Aukt.

Der Arbeiter J. C. Janßen zu Mitterfel hat mich beauftragt, seine zu Horum belegene

## Häuslingsstelle

mit vielen Gartengründen zum 1. Mai k. J. zu vermieten. Respektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Warden. J. Müller, Auktionator.

### Satrup-Angeler Viehwaschpulver.

Vor Nachahmungen gesetzlich geschützt.  
D. R. P. Nr. 26897. — Fabricirt seit 1836.  
Es tödtet alles Ungeziefer sammt seiner schneulichen Brut.

Vorräthig in folgenden Apotheken:

Hofapothete in Jever, J. Schürholz,  
Löwenapothete in Jever, F. Pollehn,  
Apothete in Wittmund, G. Jacobi,  
Apothete in Fedderwarden, W. Boes,  
Apothete in Carolinenfel, R. Schmid,  
Apothete in Neustadtgödens, F. van Hove,  
Apothete in Hooftel, C. Goedecke.

Zu verkaufen.

Ca. 1000 Pfund schöne grüne, mürbefögende Erbsen, sowie mehrere schöne, 5 Wochen alte Ferkel. Himmelreich. Neelfs.

## Hoffnungsfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations- Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.  
Annahme in Jever: Herr J. W. Schlemmich, Neuestraße.

Wir erhielten soeben neue große Sendungen eleganter

# Kragen,

die wir billig wieder abgeben.

## Bruns & Remmers.

In Sachen  
betreffend die Zwangsversteigerung der  
zur Konkursmasse der Firma

J. U. Rösing

zu Wangerooze

gehörenden

## Grundstücke

steht zweiter und letzter Verkaufstermin auf  
Montag den 15. November 1897  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr

im Sitzungszimmer des Großherzoglichen Amtsgerichts zu Jever, Abth. 111, an.

In diesem Termine muß der Zuschlag ertheilt werden.

Die zum Nachlasse der kürzlich verstorbenen Wittve Babeken gehörige, zu Neuenber-Altengroden belegene

## Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause mit 11 Ar 62 Qm. Gartengründen, soll öffentlich meistbietend zum Antritt auf den 1. Mai k. J. verkauft werden.

Öffentlicher Bietungstermin wird hierzu angesetzt auf

Montag den 29. dieses Monats  
abends 8 Uhr

in Cuiens Gaststube zu Neuende.

Zu jeders gewünschten näheren Anskunftsertheilung bin ich gerne bereit.  
Neuende, 1897 November 8.

H. Gerdes, Aukt.



Ein Versuch beweist  
dass trotz allen Nachahmungen, d. ächte  
Liebig'sche Back-Pulver u. Back-  
Mehl sein, erst- Standpunkt seit 25 Jahr.  
behauptet. Man achte nur auf d. Namen  
„Liebig“ u. d. Schutzmarke Z. h. h. 1. all.  
bess. Gesch. u. Meino & Liebig, Hannover.

## Zahn- u. Nagelbürsten

(Haltbarkeit garantiert),  
25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75, 100 Pfg.  
J. Remmers.



Echte  
Petersburger  
Gummischuhe

in leichter und schwerer Waare für Damen, Herren und Kinder sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu äußerst gefestigten Preisen.

Jever, Schlachtstr. H. Pekol.

Kann noch 4 bis 5 Stück Hornvieh auf Winterfütterung annehmen.  
Himmelreich. Neelfs.

Der Landwirth Gerh. Fr. Onken zu Schennim bei Jever läßt

Montag d. 22. d. M.  
abends 8 Uhr

in Meenens Gaststube zu Schaar seine z. Zt. von dem Milchhändler H. Iken bewohnte

## Besitzung,

bestehend in Wohnhaus, Stallraum und 3292 Qm. Gartengründen, zum Antritt auf den 1. Mai k. J. auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten. Die Besitzung würde sich vorzüglich für einen Gärtner, Handelsmann oder Milchhändler eignen.  
Neuende, 1897 Novbr. 8

H. Gerdes, Aukt.

Waarenhaus  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

Baumwoll. karirtes

## Bettzeug

(starkfäbige Hausmacherwaare)

Meter 25 Pfg.

Garantirt federdichter

## Bettköper

Meter 50 Pfg.

## Hemdentuch

Meter 18 Pfg.

Sämmtliche Artikel in allen Preislagen vorräthig.

Musterportimente werden franko zugesandt. Aufträge von 20 Mk. an franko.

Für den Winterbedarf empfehle  
feinste Emders Vollheringe

(auch zum Einlegen)

à Mk. 18,— 10,— 5<sup>1/2</sup> 3<sup>1/4</sup>

per Faß von ca. 400, 200, 100 50 Stück  
gegen Nachnahme.

E. de Beer, Emden.

## Dezimalwaagen, Tafelwaagen, Säulenwaagen

sind in ausgezeichnete Waare am Lager.

Eiserne und mess. Gewichte

zu billigen Preisen.

Jever.

C. F. Onken.